

## **Projektbeschreibung:**

### **Kunst und Bau Werkhof Wangen bei Olten**

#### **«Timeline» (Aussenraum)**

Bei den Dienstleistungen, die vom Werkhof angeboten werden, handelt es sich zu einem grossen Teil um wiederkehrende Aufträge. In den Wintermonaten fallen jeweils andere Tätigkeiten an als im Sommer. Alles hat seine Zeit und seinen Raum. Das Projekt «Timeline» thematisiert diese Rhythmen mit einem Mondphasenzyklus und verweist gleichzeitig auf die damit einhergehenden Wetterveränderungen, welche den Arbeitsalltag prägen. Umgesetzt in Form von Verkehrsschildern wird mit einem Augenzwinkern eine Verknüpfung mit dem Werkhof hergestellt. Aus dem Keller des Gebäudes entwendet erscheinen diese ihrer ursprünglichen Funktion enthoben in modifizierter Gestalt an der Südostfassade und bekommen eine neue Bedeutung. Die horizontal angeordneten Kreisscheiben überlagern sich mit der Lattenstruktur und den Fensterreihen, während sich im Verlauf eines sonnigen Tags die Schatten der Bäume einer Sonnenuhr gleich darüber hinwegbewegen.

#### **«Farbuhr» (Aussenraum)**

Im Keller des Werkhofs befindet sich ein Lager mit unzähligen Signalisationsschildern, die je nach Bedarf der Situation entsprechend im Aussenraum platziert werden können. Bei den Wegweisern kommen im Strassenverkehr drei Farben prominent zur Anwendung: Blau für Hauptstrassen, grün für Autobahnen und orange für Umleitungen. Bei allen geht es dabei um Orientierung und Information. Die Arbeit «Farbuhr» raubt diesen Schildern die Information. Was übrig bleibt, ist deren Farbe und diese gelangt in Form eines solarbetriebenen Prismenwechslers rhythmisiert zur Darstellung. Ein Prismenwechsler kommt im Strassenverkehr für zeitlich begrenzte Informationen zur Anwendung. Bei der «Farbuhr» handelt es sich um eine 22-teilige Konstruktion, welche je nach Position der Prismen einmal grün, blau oder orange zeigt. Die Steuerung wird modifiziert und so programmiert, dass sich die Prismen einer Uhr gleich alle Stunden um eine Position drehen. Die Beleuchtung des Prismenwechslers in der Nacht ist mit dem Bewegungsmelder für die Fassaden-

Spots gekoppelt. Wie das ganze Gebäude, wird auch die «Farbuhr» über Solarstrom betrieben.

### **«ab und zu» (Innenraum)**

Die Arbeit «ab und zu» basiert auf dem Prinzip eines standardisierten Klappsignals mit Scharnierband, wie es im Strassenverkehr bei zeitlich begrenzten Situationen zur Anwendung gelangt. Sie nimmt Bezug auf den Mondphasenzyklus an der Fassade im Aussenraum. Im Gegensatz dazu wird hier jedoch Veränderung nicht auf einer Timeline dargestellt, sondern findet direkt am Objekt selber statt. Es wird an der prominenten Wand im Treppenhaus befestigt. Bei ausgeklapptem Zustand der mittleren Halbscheibe zeigen sich da die unterschiedlichen Phasen in anamorphotischer Weise, wenn man sich durch das Treppenhaus bewegt und immer wieder einen anderen Betrachtungsstandpunkt einnimmt. Umgekehrt ist es als Akteur\*in auch möglich, einzugreifen und das Klappsignal zu drehen. So können dem momentanen Wunsch entsprechend alle Abstufungen zwischen Leer- und Vollmond frei gewählt werden.

*Andreas Hofer*